

Projekttag *Demokratie und Beteiligung* mit angehenden Erzieher:innen

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
8:00 Uhr	Die Teilnehmenden (TN) werden begrüßt und erhalten eine Orientierung für den Tag.	Begrüßung, Einführung und Vorstellung des Tagesablaufs durch die Referent:innen.	Input	Flipcharts: Willkommensplakat, Tagesablauf
8:15 Uhr	Die TN kommen an und lernen sich untereinander kennen.	Kennenlernrunde: → Wie heißt du? → Wenn deine Stimmung/Laune heute ein Tier wäre, dann wäre das ... Verschiedene Schleichtiere liegen in der Mitte des Stuhlkreises und jede:r TN wählt sich ein Tier aus, welches gut zur aktuellen Stimmung passt. Jede:r TN schreibt bei der Vorstellung seinen Namen auf Kreppband.	Vorstellungsrunde	Kreppband Schleichtiere oder andere Spielzeugtiere
8:30 Uhr	Die TN steigen in das Thema Demokratie ein und verschiedene Standpunkte der TN werden sichtbar gemacht.	Die TN positionieren sich zu verschiedenen Aussagesätzen zum Thema Demokratie und Beteiligung. Die Moderation verteilt auf dem Boden im Raum die 3 A4-Blätter <i>Stimme zu</i>, <i>Stimme teilweise zu</i> und <i>Stimme nicht zu</i> in Form einer unsichtbaren Linie. Danach liest sie einige Aussagesätze vor, zu denen sich die TN verhalten sollen. Je nach persönlicher Meinung positionieren sich die TN auf der Skala von <i>Stimme zu</i> und <i>Stimme nicht zu</i>. Die Methode erlaubt es, zu einzelnen Aspekten und Ansichten vertiefend nachzufragen. Aussagesätze: → Wer in einer Diskussion/Entscheidung nichts sagt, stimmt zu. → Wer in einer Diskussion/Entscheidung nichts sagt, will sich nicht beteiligen. → Kinder sollten bei allen Entscheidungen, die die Kita betreffen, einbezogen werden. → In letzter Instanz entscheidet der/die Erzieher: in.	Standogramm	3 A4-Blätter (Stimme zu, Stimme teilweise zu, Stimme nicht zu), Fragen/Aussagesätze

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



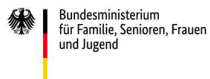
Projekttag *Demokratie und Beteiligung* mit angehenden Erzieher:innen



Demokratie und Antidiskriminierung
in der Ausbildung Sozialer Berufe

		Mögliche Überleitung: <i>„So unterschiedlich eure Positionierung zu den Aussagen sind, so verschieden sind auch die Auffassungen davon, was Demokratie bedeutet.“</i>		
9:00 Uhr	Die TN setzen sich mit verschiedenen Begriffen von Demokratie auseinander und entwickeln eine Idee, was Demokratie in der Kita bedeutet.	kurze Assoziationsrunde: → Was denkst du, wenn du das Wort <i>Demokratie</i> hörst? Mögliche Inhalte des Inputs: → Modelle von Demokratie vorstellen (Demokratie als Gesellschafts-, Herrschafts- und Lebensform) → Demokratie in Kindertagesstätten → Partizipation als wichtiger Bestandteil von Demokratieförderung → Was hat das mit mir als Erzieher:in zu tun? → 4 Schritte der demokratischen Entscheidungsfindung	interaktiver Input	PowerPoint
9:20 Uhr	Pause			
9:30 Uhr	Die TN entwickeln ein Bewusstsein für Entscheidungsprozesse und erfahren, dass die Art und Weise der Beteiligung an Entscheidungen einen elementaren Einfluss auf die Zufriedenheit aller hat. Die TN erleben den Effekt von Gruppendynamischen Prozessen in Bezug auf Macht und Verantwortung.	Die TN sitzen im Stuhlkreis und die Moderation verteilt an alle TN jeweils eine Karteikarte und bittet sie, ihren Namen darauf zuschreiben. Im Anschluss gibt die Moderation der Gruppe folgende Aufgabe: “Wo nach 20 Minuten die meisten Karten sind, darf eine Regel verkündet werden, die bis zum Ende des Projekttagess für alle TN innerhalb des Gruppenraumes gelten soll.” Die Gestaltung der 20 Minuten ist der Gruppe überlassen. Die Regel muss während des Projekttagess umsetzbar sein. Auf Nachfragen der TN erklärt die Moderation, dass es keine weiteren Hinweise gibt und bittet die TN, die Aufgabe selbst für sich zu übersetzen. Die Moderation hält sich während der Übung zurück. Nach 20 Minuten wird überprüft, wo die meisten Karten sind, und die Personen werden gebeten, eine Regel zu formulieren, die wiederum durch die Moderation für alle sichtbar festgehalten wird. Anschließend beginnt die Auswertung.	Betzavta-Methode: Die Notwendigkeit eines Vertrages	Flipchart mit Anweisung, Karteikarten und Stifte

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



#WIRSINDDASLAND
DEMOKRATIE. VIELFALT. WELTOFFENHEIT.
IN SACHSEN-ANHALT

Projekttag *Demokratie und Beteiligung* mit angehenden Erzieher:innen



Demokratie und Antidiskriminierung
in der Ausbildung Sozialer Berufe

		In der Auswertungsrunde soll Folgendes thematisiert werden: 1. Die emotionale Befindlichkeit der TN 2. Der Prozess bis zur Verkündung der Regel 3. Der Charakter der Regel 4. Die Verantwortung der TN für den Ablauf der Übung Ausführliche Informationen zum Ablauf und zur Reflexion der Methode (S. 42-46): https://www.politische-bildung.nrw.de/fileadmin/imperia/md/content/projekte/demokratiekonkret/haendreichung-demokratie-konkret.pdf Im Anschluss an die Methode kann anhand eines aktuellen Klassenthemas demokratische Entscheidungsfindung geübt werden.		
10:45 Uhr	Die TN tauchen in ihre Erinnerungen ein und erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen.	In einer Einzelübung reflektieren die TN individuell Fragen zu ihren biografischen Erfahrungen zum Thema Beteiligung. Fragen: In welchen Situationen fühlte ich mich als Kind von Erwachsenen gesehen, ernst genommen, beachtet und verstanden? Wann war meine Meinung gefragt? Was durfte ich mitentscheiden und worüber wurde ich nur informiert? Wie ging es mir damit? Nach der Einzelübung finden sich die TN zu zweit für einen Reflexionsspaziergang zusammen und tauschen sich über ihre Erfahrungen und Gedanken aus. Im Anschluss erhalten die TN die Möglichkeit, persönliche Geschichten im Plenum zu teilen.	Biografiearbeit	Karteikarten oder ggf. Lerntagebuch und Stifte
11:30 Uhr	Pause			
12:00 Uhr	Die TN werden aktiviert und für die Weiterarbeit motiviert.	Mit den TN wird ein Warm Up durchgeführt oder die TN leiten selbst eins an.		

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Projekttag *Demokratie und Beteiligung* mit angehenden Erzieher:innen



Demokratie und Antidiskriminierung
in der Ausbildung Sozialer Berufe

12:10 Uhr	Die TN lernen die verschiedenen Stufen von Beteiligung kennen und finden eigene Beispiele aus der Praxis.	Arbeit mit den Beteiligungsstufen. <u>Teil I: Gruppenarbeit</u> Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und erhalten die einzeln ausgedruckten Stufen unsortiert. Sie tauschen sich über die verschiedenen Beteiligungsstufen aus und bringen sie in eine für sie sinnvolle Reihenfolge. <u>Teil II: Auflösung</u> Den TN wird die Partizipationsleiter von Richard Schröder vorgestellt. Dabei wird nochmal näher auf den Begriff Partizipation eingegangen. <u>Teil III: Praxisbeispiele finden</u> Die TN finden sich wieder in ihren Kleingruppen zusammen und wählen interessengeleitet 2 Beteiligungsstufen aus, für die sie jeweils ein Beispiel aus der Kita-Praxis finden. Im Anschluss stellen die TN ihre Praxisbeispiel im Plenum vor und kommen miteinander ins Gespräch darüber.	Kleingruppenarbeit	Die Beteiligungsstufen jeweils einzeln auf A5 ausgedruckt Die zugehörigen Beschreibungen ebenfalls einzeln auf A5 ausgedruckt (Leiter siehe Anhang)
13:00 Uhr	Die TN erkennen eigene Widerstände in Bezug auf Partizipation von Kindern an und prüfen, welche Wertevorstellungen und Ängste sich dahinter verbergen.	Die TN tauchen in den Alltag einer pädagogischen Fachkraft in der Kita ein und spüren Dilemmasituationen nach. Die TN finden sich in Gruppen zusammen und erhalten ein Arbeitsblatt mit den beschriebenen Dilemmasituationen und gehen folgende Fragen nach: • Welche Bedürfnisse nimmst du in der Situation wahr? • Wie würdest du dich in der Situation verhalten? • Wer trifft die Entscheidung in der Situation? Wer sollte in die Entscheidung mit einbezogen werden? Nachdem sich die TN untereinander ausgetauscht haben, werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und gemeinsam diskutiert.	Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum	Arbeitsblatt (siehe Anhang)
13:45 Uhr	Die TN haben den Tag ausgewertet und geben ein Feedback.	Alle TN sagen, was sie im Rahmen des Projekttag nachdenklich gestimmt hat, was für sie überraschend war und was sie merkwürdig (seltsam od. würdig, sich zu merken) fanden.	NÜM-Feedback	

Gefördert vom



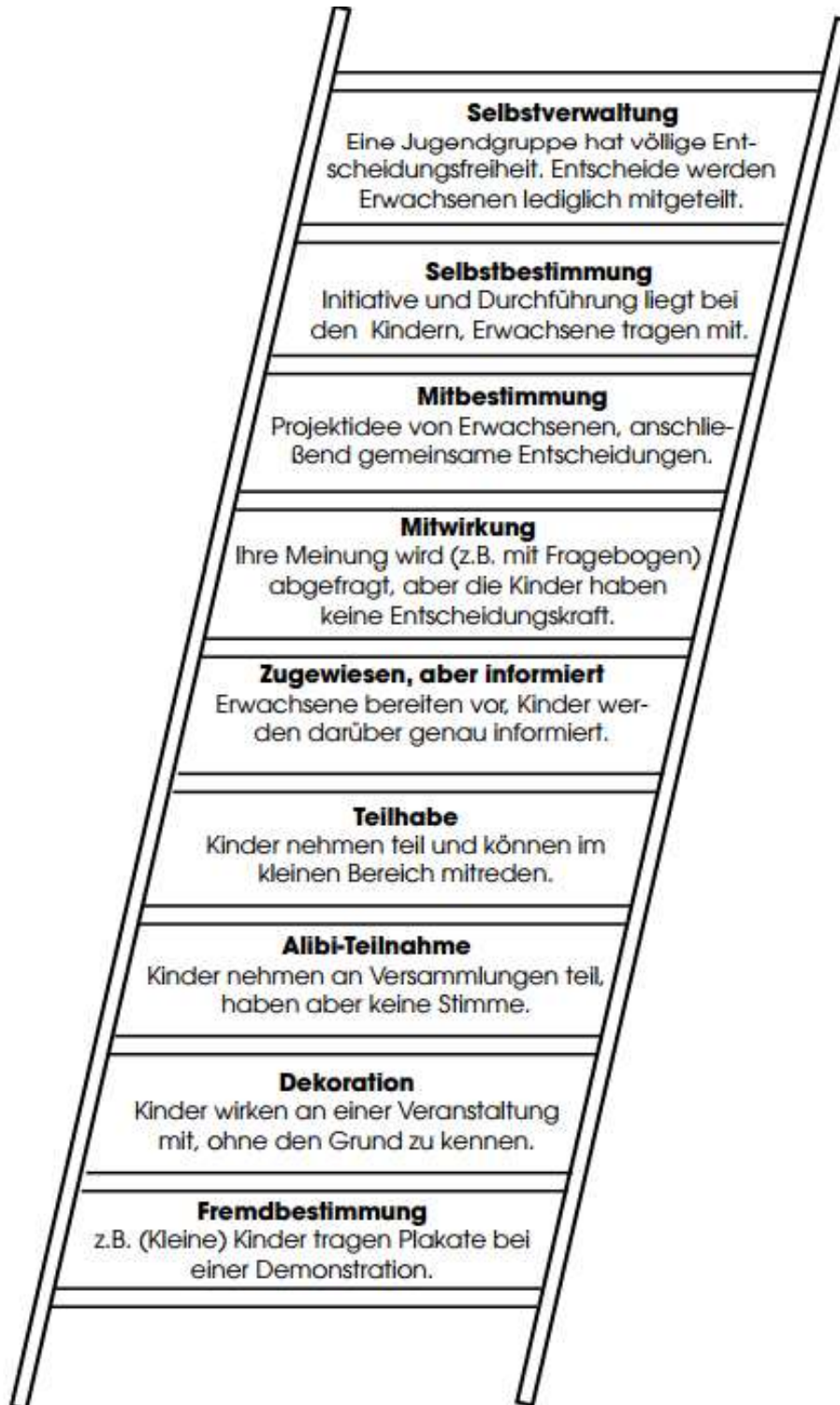
im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Partizipationsleiter von Schröder (1995)



Was würdest du tun?

Stell dir vor...

... du bist als Erzieher:in relativ neu im Kindergarten „Elsterpiraten“. Du bist gespannt auf die Kinder, das Team und die Eltern. Dir ist es wichtig, die Bedürfnisse der Kinder gut im Blick zu behalten. Auch die Beteiligung der Kinder an den Prozessen und Abläufen im Kindergarten liegt dir am Herzen.

In deinen ersten Wochen erlebst du ein paar Situationen, die dich nachdenklich machen. Was würdest du in den Situationen tun?

Situation 1: Anziehen

Die Mutter eines Kindes besteht darauf, dass das Kind immer eine Matschhose anzieht, wenn es in den Garten der Kita geht. Deine Kolleg:innen haben bereits das Gespräch mit ihr gesucht, aber sie bleibt bei ihrer Meinung. Es ist ein warmer Tag und das Kind weigert sich, die Matschhose anzuziehen. Was tust du?

Situation 2: Mittagsschlaf

Bei den „Elsterpiraten“ gilt: Nach dem Mittagessen müssen alle Kinder sich in den Schlafrum legen und Mittagsschlaf machen. Du beobachtest, dass manche Kinder nicht schlafen können und sich sehr unruhig auf den Matten hin und her rollen. Was tust du?

Situation 3: Mittagessen

Diese Woche hast du mit den Kindern der Igel-Gruppe zusammen Mittag gegessen. Amina und Jonas haben an mehreren Tagen vom Mittag nur jeweils drei Löffel gegessen, der Rest musste weggeschmissen werden. Das findet dein Kollege nicht gut und redet auf die Kinder ein, dass sie mehr essen sollen. Amina und Jonas sitzen schweigend vor ihren Tellern und wirken den Tränen nah. Was tust du?

Tauscht euch aus:

- Welche Bedürfnisse nimmst du in der Situation wahr?
- Wie würdest du dich in der Situation verhalten?
- Wer trifft die Entscheidung in der Situation? Wer sollte in die Entscheidung mit einbezogen werden?